



NEUES

aus der

Akademie für Leseförderung

der Stiftung Lesen an der

Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek

Nr. 17 – August 2009

Zusammenarbeit Bibliothek – Schule: Neue Broschüre stellt Beispiele aus Niedersachsen vor

Eigentlich wollen Bibliothekarinnen und Bibliothekare und Lehrkräfte dasselbe: Kinder zum Lesen animieren. Aber die wünschenswerte und naheliegende Zusammenarbeit von Bibliothek und Schule ist kein Selbstläufer. Deshalb haben jetzt das Niedersächsische Kultusministerium und der Deutsche Bibliotheksverband/Landesverband Niedersachsen die Broschüre „Öffentliche Bibliothek und Schule“ herausgegeben, die auf über 40 Seiten praxiserprobte „Beispiele der Zusammenarbeit“ (Untertitel) vorstellt. Die geografische Streuung innerhalb Niedersachsens reicht von Westoverledingen im Norden bis Göttingen im Süden, die vorgestellten Modelle umfassen die Zusammenarbeit getrennter Gemeinde- und Schulbibliotheken, Kombimodelle sowie Bibliotheken als Dienstleister für Schulen ohne eigene Bibliothek. Die Broschüre wird in den nächsten Wochen an die Schulen und Bibliotheken ausgeliefert. Darüber hinaus kann man sie sich von der Website des Kultusministeriums herunterladen: www.mk.niedersachsen.de, und zwar unter „Themen“ → „Unsere Schulen“ → „Leseförderung“ (außerdem unter http://www.alf-hannover.de/files/bibliothek_schule_beispiele_nds_2009.pdf).

Facharbeit: So einfach geht's mit der GWLB – Film animiert Schüler zum Bibliotheksbesuch

Zur Vorbereitung der Facharbeit in der gymnasialen Oberstufe besuchen viele Schüler eine öffentliche oder wissenschaftliche Bibliothek, oft im Rahmen einer Gruppenführung. Die Gefahr ist groß, dass der Einzelne wegen der Gruppensituation und der Stofffülle vor allem mit dem Eindruck nach Hause geht, dass die Bibliothek zu kompliziert für ihn ist. Dem möchte ein kleiner Film entgegenwirken, den die Akademie für Leseförderung zusammen mit der Abteilung Information und Beratung der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek konzipiert hat. Der dreiminütige Kurzfilm zeigt einen einzelnen Schüler dabei, wie er mit der Unterstützung der Mitarbeiter der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek in kurzer Zeit zum Ziel kommt, nämlich zu Büchern und Zeitschriftenaufsätzen zu seinem Thema. Den Film kann man sich im Internet bei YouTube ansehen: <http://www.youtube.com/watch?v=nbX5-ettrH4>

Vorlesen für Seniorinnen und Senioren – Referentenschulung am 17. September 2009

Viele Vorlesepatinnen und Vorlesepaten haben den Wunsch, in Senioreneinrichtungen oder an anderen Orten älteren Menschen vorzulesen. Es ist sinnvoll, sie in Seminaren auf diese Aufgabe vorzubereiten. Christine Kranz von der Stiftung Lesen zeigt, welche Inhalte dabei wie vermittelt werden sollten. Ihr Seminar findet am Donnerstag, dem 17. September 2009, von 10 bis 16 Uhr in der Akademie für Leseförderung statt. Für das Seminar, das von einer Buchausstellung begleitet wird, sind noch einige Plätze frei. Der Anmeldeschluss ist Donnerstag, der 10. September 2009. Anmeldungen mit dem Online-Anmeldeformular unter www.akademiefuerlesefoerderung.de.

Wie werden wir morgen lesen? – Titelgeschichte von Geo-Heft August 2009

Die Zeitschrift Geo hat ihre Titelgeschichte im August 2009 dem Thema „Lesen“ gewidmet. Autorin Johanna Romberg geht in dem Bericht der Frage nach, wie die neuen Medien Internet und E-Book die Art verändern, wie wir lesen. Ihre Kernthese: Wir werden zu „Überfliegern“, die Texte ergebnisorientiert durchsehen. Und sie fragt provokant: „Verlernen wir so das Denken? Oder werden wir klüger?“ Ein anregender Bericht mit interessanten Experten-Statements und schönen Lese-Bildern aus aller Welt – schließlich heißt die Zeitschrift „Geo“.

Besseres Textverständnis durch Gespräche beim Lesen – neue US-Untersuchung

Schüler verstehen einen Text besser, wenn der Leseprozess von Gesprächen über den Text unterbrochen wird. Das ist eines der Ergebnisse einer empirischen Studie mit Schülergruppen der Klassen 5 und 6, die jetzt von drei amerikanischen Autorinnen im „Reading Research Quarterly“ (Vol. 44, No. 3, July/August/September 2009, S. 218-248) veröffentlicht wurde. Leitfrage der Untersuchung war eigentlich, ob ein strategieorientiertes oder ein inhaltsorientiertes Textverstehenstraining bessere Verstehensleistungen bewirke. Zwar zeigte sich eine geringfügige Überlegenheit des inhaltsorientierten Ansatzes. Als weit wichtiger erwies sich jedoch, dass die Lektüre in allen Versuchsgruppen von Diskussionsphasen durchsetzt war. Dieses Verfahren verschaffe – neben vielen anderen Vorzügen – auch schwachen Lesern einen Zugang zum Textinhalt, und erlaube der Lehrkraft, nach Bedarf gezielt Verstehenshilfen einzusetzen.

Niedersächsische Schulbibliotheken – Vorbilder online

Viele Schulen haben leider (noch) keine eigene Schulbibliothek, sodass ein großer Informationsbedarf in Sachen Bibliothekseinrichtung, -ausstattung und -verwaltung besteht. Eine erste Anlaufstelle kann hier das Internet sein, wo zahlreiche Schulbibliotheken vertreten sind. Bei der Recherche zeigt sich: Es gibt Büchersammlungen im Keller oder unter dem Dach, Büchereien, die nur in den Pausen geöffnet sind, aber auch Bibliotheken und Medienzentren, deren Bestand und Ausstattung einer mittleren Stadtbibliothek entsprechen. Nach der Devise „vom anderen lernen“ lassen sich auf manchen der Schulwebsites wertvolle Informationen und Anregungen sammeln, die den Schritt zur Einrichtung oder Umstrukturierung der eigenen Schulbibliothek erleichtern können. Eine kleine Liste mit „anklickwürdigen“ Internetdarstellungen niedersächsischer Schulbibliotheken haben wir für Sie zusammengestellt: <http://www.alf-hannover.de/content.php?contentid=458>. Weitere Linktipps bitte an alf@gwlb.de.

Weiterbildungsprojekt LernZeitAlter bietet alterssensible Lernkonzepte zum Lesen

Lesen begeistert – ein Leben lang! Zu diesem Thema bietet das Projekt LernZeitAlter der Volkshochschule Langenhagen und der Zentralen Einrichtung für Weiterbildung (ZEW) der Leibniz Universität Hannover ein kostenloses Lernmodul aus vier Bausteinen an, das vom 17. September bis zum 10. Dezember 2009 immer donnerstags ab 17.45 Uhr im „Treffpunkt“ der VHS Langenhagen (Konrad-Adenauer-Straße 15, 30853 Langenhagen) durchgeführt wird. Die Bausteine: I: Lesen – Training – Optimierung; II: Lesen und Biografie; III: Altersbilder in der neueren Literatur; IV, A: Leserperspektiven in Freizeit und Ehrenamt; IV, B: Körper/Stimme/Raum – Lesen erfahren: als szenische Präsentation. Mehr Infos über das Lernmodul: http://www.lernzeitalter.de/modul_7.html. Die Anmeldung ist online möglich: http://www.vhs-langenhagen.de/anmelde_formular.htm.

„Einfach alles!“, eine Enzyklopädie in Kartenform (Kurzbesprechung)

Wirklich die ganze Welt bietet Rotraut Susanne Berner in ihrer Wortschatzkiste an. Den meisten Kinderbuchkennern ist die Illustratorin mindestens durch ihre Wimmelbilderbücher bekannt. Von A bis Z stellt sie auf 150 Bildkarten mit dieser neuen Veröffentlichung die unterschiedlichsten Dinge des Alltags dar. Auf der Rückseite findet man nicht nur die entsprechenden Wörter in mehreren Sprachen (deutsch, englisch, französisch, spanisch, türkisch und chinesisch), sondern auch jeweils ein Sprichwort wie „zwischen allen Stühlen sitzen“ oder „Kleider machen Leute“. Man kann mit dieser Kiste Wörter entdecken, lernen, raten, sammeln, übersetzen, zuordnen, aussortieren, sich gegenseitig Geschichten erzählen und viel Freude an Bildern und Büchern wecken sowie Lust auf Sprache und Lesen machen. Und wer noch ein paar Anregungen für die praktischen Ideen zur Lese- und Sprachförderung in Familie, Kindergarten und Schule braucht, dem hat die Künstlerin gleich ein Begleitheftchen mit in die Kiste gepackt. Für alle Leseförderer sehr zu empfehlen.

Rotraut Susanne Berner: Einfach alles! Die Wort-Schatz-Kiste. Klett-Kinderbuch-Verlag 2009. ISBN 978-3-941411-00-5 . Euro 19,90
